

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschkeschen Verlage).

N 220.

Halle, Mittwoch den 12. Mai
Zweite Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Mai. In der ersten Kammer wurden heute über mehrere Gesekentwürfe durch Annahme der zweiten Kammer übereinstimmende Beschlüsse herbeigeführt. Namentlich über den Entwurf, die vorläufige Straffestsetzung wegen Uebertretungen betreffend, ferner über die Besteuerung der trockenen Wechsel und Anweisungen, und endlich über die Hrabsetzung des Güterporos. — In der zweiten Kammer begann die Beratung der Gemeinde-Ordnung, zunächst über die hierher gehörigen Anträge, welche der Abg. v. Winke und Genossen schon bei Eröffnung der Kammer-session eingebracht hatte, und welche die Berufung der Provinzial-Landtage für eine Verfassungsverletzung u. erklären. Die Debatte wurde nicht zu Ende geführt, und ist die Abstimmung sowohl über den Ur-Antrag, wie über den Kommissions-Vorschlag auf einfache und ein Amendement in Bezug auf den motivirte Tagesordnung morgen zu erwarten. Die gehaltenen Reden haben zugleich ein Bild der Meinungs-Differenzen in Bezug auf den Inhalt der Regierungs-Entwürfe geboten. Auch die Minister betheiligten sich an der Debatte, und es trat hierbei das Verhältnis der Kabinetts-Mitglieder gegen einander hervor. Die Vertretung der in Rede stehenden Regierungs-Maßregeln in aus dem Minister des Innern ausschließlich zu, der sich deshalb in seiner stündlichen Rede aus sprach. Bei der Debatte über die Gemeinde-Ordnung ist es die Opposition zunächst der präjudicelle Antrag gestellt worden, die Gemeinde-Ordnung von 1850 als ein für die ganze Monarchie geltendes Gesetz zur Ausführung zu bringen und die etwa nöthig scheinenden Veränderungen im Wege der ordentlichen Gesetzgebung herbeizuführen. Der Antrag hat indes keine Aussicht, die Majorität für sich zu gewinnen, da eine entscheidende Anzahl der Centrumsmitglieder für einen vermittelnden Antrag ist, der für die sechs östlichen Provinzen eine auf der Grundlage der Gemeinde-Ordnung von 1850 entworfene gemeinschaftliche Verfassung der Landgemeinden vor schlägt. Der ersterwähnte Antrag wird durch v. Richt hofen, der zweite durch v. Fock eingebracht werden.

In kirchlichen Kreisen ist jetzt die Nachricht verbreitet, daß es den Bestrebungen der kirchlichen Vereine gelungen sei, eine Untersagung der Landwehrlübungen an Sonn- und Festtagen, auch der sog. Kontrol-Versammlungen zu erwirken. Von dem Kriegsministerium wurde dies früher in einem Bescheide an den Oberkirchenrath für unausführbar erklärt. Der Befehl soll jetzt durch des König's Majestät direct erlassen sein. Das „C. B.“ welches diese Nachr. bringt, ist jedoch nicht im Stande, die Nachricht zu verbürgen.

Der Ausschub, welchen die Mission des Staatsraths Fischer in der Flottenangelegenheit erfahren hat, terubt, wie dem C. B. versichert wird, lediglich in rein formellen Umständen, die in der oldenburgischen Dienstprogratifik ihren Grund haben sollen, und die ohne eine Intervention der Bundesversammlung in kurze Zeit gehoben sein dürften. — Was die Betheiligung der viestseitigen Regierung bei der Veräußerung des noch vorhandenen Flottenbestandes betrifft, so erfahren man, daß eine solche nicht außer aller Absicht liegt. Dem Vernehmen nach sei durch den Commandeur der preussischen Marine ein gutachtlicher Bericht erstattet worden. Voraussetzlich werde, sobald die Versteigerung ihren Anfang nimmt, ein Commisarius von hier aus abgeordnet werden.

Die schon erwähnte Konferenz von Abgeordneten der obersten Kirchenbehörden deutscher protestantischer Länder, welche zuerst von der großherz. weimarischen Regierung angeregt wurde, wird in den ersten Tagen des Juni zu Eisenach stat finden. Die Eröffnung wird wahrscheinlich schon am 3. Juni erfolgen. Von interessirenden Staaten haben bis jetzt folgende sich bereit erklärt, Abg. ordnete zu entsenden: Preußen, Hannover, Königreich Sachsen, Sachsen-Coburg-Gotha,

Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt, Nassau und Oldenburg. Den Vorsitz und die Leitung der Verhandlungen werden die Herren Geh. Staatsrath von Wodenbrugg und Staatsrath Trautewitter übernehmen. Verschiedene Vorlagen und Entwürfe sind von der weimarischen obersten Kirchenbehörde ausgearbeitet und werden zur Veröffentlichung gebracht werden.

Hannover, d. 9. Mai. Nachdem der Ober-Appellations-Gerichtsrath von Reiche das Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten übernommen hat, sind die durch die Entlassung der Herren von Borries und von der Decken erledigten Ministerposten wieder besetzt, und das Ministerium wird nun als ein Ganzes vor den binnen wenigen Tagen wieder zusammentretenden Ständen auftreten können. v. Reiche schließt sich seinen jetzigen Kollegen in allen wesentlichen Punkten entschieden an. Ugläubig und ein Freund des Alten, erstrebt er die Rückkehr zur guten alten Zeit, jedoch nicht auf Kosten des einmal errungenen Rechts und, so weit es irgend angehen will, ohne Anwendung äußerster Maßregeln, die überhaupt dem Geiste der Hannoveraner nun einmal nicht zusagen. Das Ministerium hat jetzt doch an innerer Uebereinstimmung gewonnen, und so geht es entschieden in fester Verfassung dem Kampfe mit den Vertretern des Landes entgegen. Uebrigens sind auch die eigentlichen Junker keinesweges müßig. Sie richten ihre Blicke aufs Neue auf den Bund und auf ihre auswärtigen einflussreichen Gesinnungsgenossen, und da sie ihre Ansprüche in der provinziallandtschaftlichen Frage bei Weitem weniger um ihres eigenen Werths als deshalb erhoben haben und mit solcher Entschiedenheit daran festhalten, um mittelst derselben Mittel, Gelegenheit und Vorwand zu finden, die Verfassung von 1848 und sämtliche Reformen überhaupt zu beseitigen, so ist wohl nicht daran zu denken, daß eine Verständigung zwischen den Ministern und der Junkrpartei zu Stande kommen werde, es sei denn, daß eine solche Verständigung nur ein Schritt weiter wäre zum gänzlichen Siege dieser Partei.

Am vorgestrigen Tage ist der seit längerer Zeit zwischen der hiesigen und der kurfürstlich hessischen Regierung hier verhandelte Vertrag über die Ausführung der Eisenbahn von der hannoverschen Grenze bei Kregenhof bis Kassel, sammt einem dazu gehörigen Telegraphenvertrage zum Abschluß gekommen. Der Bau der Eisenbahnstrecke von der Grenze bis nach Kassel, einer Strecke von der Länge einer Meile, wird dem Vertrage nach von Hannover ausgeführt werden, welches den Betrieb bis nach Kassel erhält.

Sondershausen, d. 6. Mai. Am gestrigen Tage überreichte der Commissar unserer Fürstin, Legationsrath Dr. von Bursian aus Frankfurt am Main, in einer Privataudienz unserem Fürsten die vollzogenen Urkunden, die sich auf die Ehecheidung unseres Fürstenpaares beziehen und empfang von dem Fürsten im Beisein des Geheimraths v. Schönemann die Documente für die Fürstin, so wie das aus landesherrlicher Machtvollkommenheit vollzogene Scheidungsdecret. Somit ist das Fürstliche Eheband aufgehoben, die Fürstin jedoch führt ihren Namen fort und verbleibt bei ihren Ehren und Würden einer regierenden Fürstin zu Schwarzburg. Die Fürstin reiste unmittelbar darauf ab. Die Verträge, über welche zwischen den beiderseitigen Commissairen vier Monate verhandelt ist, sollen für die Fürstin äußerst glänzend ausgefallen sein.

Frankreich.

Paris, d. 8. Mai. Die auf übermorgen angesetzte kolossale Ceremonie nimmt die Aufmerksamkeit des Publikums, die Kräfte der Industrie, die Thätigkeit der militairischen, geistlichen und Polizeibehörden, die Spalten in den Journalen, die Anschlagelplähe an den Straßen in ungewohntem Grade in Anspruch. Es ist buchstäblich wahr, daß die Hände nicht hinreichen, um die Privattoiletten, die

am 10. Mai oder bei dem ihm folgenden großen Offizierball glänzen wollen, und selbst gewisse Uniformstücke der Truppen zur rechten Stunde fertig zu haben. Schneider, Schuhmacher, Modehändler klagen, daß sie keine Arbeiter, namentlich keine Näherinnen finden können, und mehrere Regimentschefs von der Infanterie haben sich die Lieferanten, mit denen sie für die neuen Epaulettes der Compagnien vom Centrum auf den 10. Mai Contract geschlossen hatten, gerichtlich belangt, weil dieselben in der Unmöglichkeit zu sein behaupten, das Versprochene zu leisten. Der Polizeipräsident von Paris hat eine lange Erdonnanz erlassen, um die verschiedenen Kanäle und Mündungen, durch die sich die ungeheuren Menschenfluthen von nah und fern, die in Paris zusammenströmen, in den Umkreis des Marsfeldes ergießen sollen, genau vorzuzeichnen. Alle Hotels sind von Fremden überfüllt, jeden Tag langen gegen 35,000 Fremde hier an, und die Gesamtzahl, welche man erwartet, wird auf gegen 200,000 Personen geschätzt.

Der legislative Körper wird am Donnerstag das Budget in seinem Bureau zu prüfen beginnen. Die Ausgabe beträgt 1 Milliarde 486 Mill. 955,000 Frs. Die Einnahme 1 Milliarde 436 Mill. 863,000 Frs. Das Deficit beträgt daher 50 Mill. Man versichert, daß einige Deputirte, unter denen Herr Montalembert, bei dieser Prüfung sehr streng zu Werke gehen werden. Die sehr erheblichen Gehalte, welche seit dem 2. December bewilligt sind, werden, versichert man, einer besonders scharfen Kritik ausgesetzt sein.

Wie man versichert, hat die kürzlich in der Familie Bonaparte Statt gehabte Versöhnung zwischen dem Präsidenten der Republik und seinem Vetter Napoleon Bonaparte keine besondere Zufriedenheit bei dem diplomatischen Corps erregt. Man betrachtet nämlich den Marschall Jerome oder dessen Sohn als die eventuellen Nachfolger des jetzigen Präsidenten und hätte gern gesehen, daß kein gutes Einverständnis zwischen den beiden Prinzen zu Stande gekommen wäre. Von gewissen Seiten her hat man sich sehr bemüht, die alte Zwietracht wieder hervor zu rufen, bis jetzt ist es jedoch noch nicht gelungen, den Präsidenten mit seinem Vetter von Neuem zu entzweien. Unsere Regierung beabsichtigt die Rückberufung unserer Truppen aus dem Kirchenstaate, soll aber die päpstliche Regierung zu Verbündungen in Frankreich ermächtigt haben, mit denen angeblich General Kalbermann und Hauptmann Dupaquier beauftragt sind, die ihr Hauptquartier zu Mantua aufzuschlagen werden.

Bis jetzt haben im Ganzen 25 Mitglieder von Generalräthen ihre Stellen niedergelegt, weil sie den Eid nicht leisten wollen.

2. Napoleon hat verfügt, daß in den verschiedenen hiesigen Theatern 6000 Plätze, und zwar 2000 täglich, unter die Soldaten der dahier verammelten Truppencorps vertheilt werden sollen.

Das Grab des Kaisers Napoleon ist noch nicht ganz vollendet, zieht aber die Bewunderung derer schon auf sich, die es zu sehen Gelegenheit fanden. In 6 Monaten kann es erst fertig sein. Zwölf große Sculpturen von Prabhier, welche 210,000 Frs. kosten, schmücken das Gewölbe, und egyptische riesige Trauerlampen werden die Basreliefs von Simart beleuchten.

Paris, d. 9. Mai. (Tel. Dep. d. Preuss. Stg.) In der „Patrie“ wird amtlich darauf aufmerksam gemacht, daß Art. 16 des Preßgesetzes jede Art Bericht über die nicht öffentlichen Staatsrathssitzungen untersage. In 6 Monaten soll ein Gesetz über Umwandlung der immerwährenden in lebenslängliche Renten vorgelegt werden. Börsen und Gerichte sind für morgen geschlossen. Das Feuerwerk findet erst am 13. statt. Außer St. Arnaud sollen auch Magnan, Baraguay-d'Illiers und Casellane zu Marschällen befördert werden.

Ungarn.

Die „Pesther Stg.“ veröffentlicht 55 und resp. 26 kriegsrechtliche Urtheile wegen der Theilnahme an den ungarischen Feldzügen. Unter den ersteren wurden 42 zum Tode verurtheilt, die Strafe aber in 2 bis 10jährige Festungshaft, unter Einrechnung der Untersuchungszeit, umgewandelt. Ueber 7 Individuen wurde wegen Verdachts der Theilnahme an der Ermordung des Grafen v. Lamberg erkannt, eines zu 10jähriger Schanzarbeit verurtheilt, und die übrigen wegen mangelnden Beweises frei gelassen. Unter den 26 Verurtheilten befinden sich Franz Pulszky und Alex. Graf Teleky. Die Angeklagten wurden Alle, als des Hochverraths schuldig, zum Tode durch den Strang verurtheilt, und da sie der ergangenen Verladung nicht Folge geleistet hatten, wurden ihre Namen an den Galgen geschlagen.

Amerika.

Die newyorker Zeitungen bringen aus Washington folgende Nachricht: Chevalier Hülfemann, der österreichische Geschäftsträger, hat von seiner Regierung Urlaub auf unbestimmte Zeit erhalten und wird sich demnächst nach Europa begeben. Der Urlaub wurde dem Chevalier in Folge seiner Erklärung erteilt, daß er mit Hrn. Webster durchaus in keinen Verkehr treten könne. Seine Abwesenheit wird deshalb so lange dauern, bis Hr. Webster vom Staatssecretariat zurückgetreten sein wird. Die freundlichen Beziehungen der beiden Regierungen werden ungestört fortbauern.

Bermischtes.

— London. Ueber den Celtischen „Erodus“ (Auszug aus Aegypten), wie man jetzt allgemein die Frische Auswanderung nennt, haben wir wieder einige erstaunliche Data mitzutheilen. Ein einziger Rheder in Cork hat während der letzten 4 Monate 25 Schiffe, mit 400 Emigranten jedes, nach Boston befrachtet. Drei Schiffe aus Queenstown transportirten in derselben Zeit 736 Passagiere, meist wohlhabende Pächter, nach Boston. Aus dem Hafen von Bimerid

gingen nach Canada und den Vereinigten Staaten vom 20. März bis 1. Mai 2895 Personen in 19 Schiffen. Dies war aber nur das Vorpiel der Frühlingsauswanderung, welche jetzt mit neuer Gewalt begonnen hat; und zwar sind hier die Haupthäfen, Dublin und Liverpool, nicht mitgerechnet.

Wollbericht.

Für die im nächsten Monat anstehenden Wollgeschäfte scheinen die äußeren Umstände nicht günstig zu sein. Zunächst sind es wohl die hohen Getreidepreise, welche einen nachtheiligen Einfluß auf die Wollfabrikation und damit auf die Wollgeschäfte selbst äußern. In der Regel erzeugt die Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse Wohlfeilheit der in den Gewerben zu verarbeitenden Rohstoffe und der Fabrikate. Ein Beispiel liefert die diesjährige Leipziger Messe. Die niedrigen Preise der Tuche und Wollwaren hindern den Aufschwung des Wollgeschäfts. Ein Korrespondent der Konstitutionellen Zeitung sagt in dieser Beziehung: „Die Wirkungen der nicht günstigen Leipziger Messe zeigen sich bereits, sie veranlassen in Breslau im Wollgeschäfte sofort einen Stillstand und die Käufer wurden ängstlich. Auch ist sehr wenig kontrahirt worden und scheinen die so ziemlich verforten Spekulanten, in Rücksicht auf Fortsetzung des Schlußgeschäfts, die heranannahende Schur, so wie den ferneren Verlauf der politischen Ereignisse in Frankreich abwarten zu wollen.“ Ob die beispiellose Kläglichkeit der französischen Ereignisse von Erblichkeit für das deutsche Wollgeschäfte sein werde, darüber kann man verschiedener Meinung sein, aber das ist wohl außer Zweifel gestellt anzunehmen, daß unsere eignen öffentlichen Zustände von ungleich größerem und unmittelbarem Einflusse sein werden und wirklich schon geworden sind. In Deutschland sind wir, die Darmstädter Coalition giebt den neuesten schreienden Beleg dazu, so weit gekommen, daß kein Fabrikant, kein Kaufmann heute weiß, welches handelspolitische System morgen über seinen Geldbeutel und über seine Unternehmungen gebietet. Unsere deutsche Wollfabrikation ist ein viel zu großartiges Nationalgeschäft, als daß es nicht die Wirkungen der haltlosen Handelspolitik und die Uebel, die mit der Unsicherheit verbunden sind, aufs Entschiedenste empfinden sollte. Sie ist ein Geschäft, dessen Fabrikatenwerth ein Kapital von 130 bis 140 Millionen Thaler repräsentirt. Die Grundlage dieser Fabrikation ist unsere deutsche Schafzucht und unsere deutsche Wollproduktion. Jeder Griff der politischen Haltlosigkeit, welcher die Wollfabrikation trifft, trifft in verstärkter Gewalt die Wollproduzenten, und jene alte Erfahrung wird dadurch von Neuem bestätigt, daß es der Landbauer ist, der zuletzt die Sünden seiner Indolenz zu büßen hat. Unser deutsches Wollgeschäfte ist von dem Tage an ein gedrücktes gewesen, als ein System zur Herrschaft gelangte, durch welches unsere nationale Wollfabrikation mehr als je in ihrem mühsam erkämpften Blüthezustande bedroht ist. Als Beweis oder zur Erläuterung des Besagten wollen wir die Berichte der letzten Wochen wörtlich anführen. Es wird von Breslau berichtet:

17. April. „Wir hatten es auch in dieser Woche ziemlich still im Wollgeschäfte, obgleich einige auswärtige Käufer am Plage waren, und sind die aus dem Markt genommenen Partien ziemlich unbedeutend. Man zahlte für schlesische Kammmolle 70 bis 76 Thlr., für russische Einfuhr 52 Thlr., für Garber- und Schweiswolle 49—54 Thlr., für Leoden 50—52 Thlr., ungarische Zwetschur 38—42 Thlr.“

21. April. „Wir hatten es in der letzten Woche etwas lebhafter im Wollgeschäfte und sind besonders einige namhafte Posten russischer Kammmollen in den 50er Thalern aus dem Markt genommen worden. Außerdem hat man einige Posten schlesischer Elektoralmolle zu 112 Thlr. bezahlt, und für Garber- und Schweiswolle 50—57 Thlr. bewilligt. Für die nächste Schur sind auch wiederum einige Abschlässe mit einem Avance von 5—8 Thlr. p. Gr. gemacht worden und können bis jetzt im Ganzen wohl gegen 10000 Gr. verschlossen worden sein.“

24. April. „In dieser Woche sind Wollen der verschiedensten Qualität verkauft worden, und zahlte man für ein Posten Elektoralmolle 112 Thlr., gute Marische Einfuhr 70 Thlr., russ. Kammmolle bis 52 Thlr., Garber- und Schweiswolle 50—57 Thlr. Kontraktgeschäfte wenig und für kleine Posten.“

1. Mai. „Die Umsätze in dieser Woche waren nicht bedeutend, wir hatten zwar einige Käufer am Plage, aber es wurde nichts aus dem Markt genommen. Schief Einfuhr 70 Thlr., Garber- und Schweiswollen 48—55 Thlr., russische Kammmolle 50—52 Thlr. Kontraktgeschäfte unbedeutend.“

Den vorstehenden Berichten schließt sich die Mittheilung aus Breslau über den gänzlichen Stillstand des Wollgeschäfts, den der Verlauf der Leipziger Messe veranlaßt hat, an.

Damit wollen wir die letzten Berichte über das Wollgeschäfte in London verbinden.

London, 10. April. „Am Wollgeschäfte ist Alles still; der Geschäftsgang ist flau; viel Woll und keine Käufer.“

London, 17. April. „Für die verschiedenen Sorten fremder Wolle war mehr Frage und die Umsätze wieder erheblicher, zumal Fabrikanten die Preise hier billiger als auswärts finden. Die Zufuhren sind momentan auch von Australien nur mäßig und man erwartet, daß das im Mai in Auction kommende Quantum weit kleiner sein wird, als erwartet. In dieser Ansicht sind die Preise von der trügen und geringen Frage während der letzten zwei Monate nicht inkrust worden.“

Dieser letztere Umstand findet seine Erklärung darin, daß Berichten zufolge die Wollproduktion Australiens, welche für England von so großer Wichtigkeit geworden ist, in diesem Jahre erhebliche Ausfälle ergeben werde. Da nun England leider auch bei uns die Preise macht, so könnte jener australische Ausfall den deutschen Wollproduzenten von Nutzen sein und theilweise das ersetzen, was sie in Folge der mißthelligen einheimischen Handelspolitik einbüßen. Wie dem aber auch sei, jedenfalls wünschen wir, daß alle nachfolgenden Berichte von den bevorstehenden Wollmärkten so günstig lauten, daß sie als eine Abhilfe gegen neue drohende Verluste und gegen die unseigen Wirkungen der zerrütteten Handelspolitik Deutschlands zu begründen sind.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Die Sitzungen finden von heute an in dem Gesellschaftsgarten des Hrn. Lüttig (hinter der Post) Statt. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Nugholz-Verkauf.

Im Forstreviere des Ritterguts Beyer-
naumburg (im Schlage Strande) sollen
Montag den 24. d. M. von Morgens 9 Uhr
ab circa:

- 190 Stück Eichen-Nugholzabschnitte von 6''
bis 37 Zoll mittlerem Durchmesser,
- 50 Stück Äspen,
- einige Birken und Buchen,
- 16 Klafter Scheite,
- 10 Klafter Knüppel,
- 20 Klafter Klöße und
- 50 Schock Abraum,

unter den im Termine bekannt zu machenden
Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert
werden.

Beyer-naumburg, den 6. Mai 1852.
Der Förster
(gez.) **Grahn.**

Die Bäder an der Quelle des **Neu-Na-**
goezi beginnen am 15. Mai, eben so die
Erkrankten. **Dr. Runde.**

Ritterguts-Verkauf.

Das Rittergut Biesen im Delitzscher Kreise,
2 Stunden von Leipzig, mit circa 400 Mor-
gen Feld und Wiesen, soll ertheilungshalber
mit vollständigem Inventarium verkauft wer-
den. Alles Nähere auf dem Gute selbst.

Auf der Braunkohlengrube Friedrich Wilhelm II.,

zwischen Ascherben und Deutschenthal,
ist seit dem 1. April der Preis für die **Tonne
klare Formkohle** sowohl als für **kleine
Knorpelkohlen 2 Silbergroschen 9
Pfennige**, und empfehle ich diese durchaus
reine schöne Kohle zu geneigter Abnahme.
Carl Brodtkorb in Halle,
Repräsentant der Grube.

Auction.

In dem **Fuhrmann'schen Gute** zu **Augs-**
dorf sollen **Mittwoch den 19. Mai** c. von
früh 9 Uhr an, zwei starke braune Ackerpferde
(sechs- und siebenjährige Wallachen), 6 Stück
gutes Rindvieh, 36 Stück Schafe, 2 Ackerwa-
gen, ein Kutschwagen, verschiedene Mobilien
und Wirtschaftsgegenstände, öffentlich meistbie-
tend gegen gleich baare Bezahlung verkauft
werden.

Meine, vor einigen Jahren erst neu erbaute,
vor hiesiger Stadt in bester Wahlage gelegene
Windmühle mit einem Mahl- und einem holl-
ländischen Graupen-Gänge, beabachtigte ich, mit
einigen Morgen Feld, bestem Weizenboden,
entweder zu verkaufen oder zu verpachten, und
können deshalb Käufer oder Pächter täglich
mit mir in Unterhandlung treten.

Zörbig, den 10. Mai 1852.

Wilhelmine Ziemer.

Ein gebildetes Mädchen von außerhalb, wel-
ches im Verkaufsgeschäft gewandt, sowie in
Küche und Wirtschaft erfahren ist, sucht als
Laden- oder Wirtschaft's-Mamsell eine Stelle
durch **Frau Hartmann, Bauhof Nr. 312.**

Kiefern-Bauholz

in runden Stämmen und geschnitten verkauft
billigt **G. W. Gärtner.**

Eine Landwirthschafterin sucht um sich fer-
ner noch auszubilden eine Conditin.

Darauf reflectirende Herrschaften wollen Ihre
Adresse unter **Chiffre R. W.** bei **Ed. Stück-**
rath in der Expedition dieser Zeitung franco
niederlegen.

Ein **Zieglermeister**, mit guten Atesten,
der mit Braunkohlen zu brennen versteht, wird
auf eine Siegelte nahe bei **Halle** sogleich ge-
sucht. Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in
der Expedition dieser Zeitung.

Aufruf.

Bei der mit dem 1. April geschlossenen Einzahlung auf unsere Interims-Actien L^a B
sind die Stücke unter Nr. 45 bis 69, 305, 421 bis 422, 454, 582, 2512 bis 2519, 4167
bis 4204, 4210, 4794 bis 4797, 7877 bis 7878, 8161 bis 8165 ausgeblieben. Nach §. 13
der Statuten werden die Inhaber derselben aufgefordert, die ausgeschriebene Einzahlung mit
17 Rth 24 S^{gr} pro Stück, unter Beifügung von 2 Rth pro Stück Ordnungsstrafe, bis spä-
testens 22. Mai an unsere Kasse hier selbst zu leisten. Nach Ablauf dieser Frist sind die Actien
der Gesellschaft verfallen.

Deffau, den 19. April 1852.

Unhalt Dessauische Landesbank.
Huland. Lieberoth.

Wichtige Preisermässigung!

Physikalisch-medicinische Darstellung

der bekanntesten

Heilquellen

der vorzüglichsten Länder Europas.

Von **Dr. E. Osann.**

Ne vermehrte Auflage. 3 Theile. 203 Bogen.

Statt 15 Thlr. für 5 Thlr.

Halle bei Pfeffer,
Buchhändler und Antiquar.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

sind zu haben:

Parlez-vous français?

oder:

die nützlichsten und nothwendigsten

französisch-deutschen Gespräche,

Nebensarten u. Wörterfammlungen,

wie man sie im Umgange, im Geschäfts-

verkehr und auf der Reise gebraucht.

Preis 12 S^{gr}.

Do you speak English?

oder:

die nützlichsten und nothwendigsten

englisch-deutschen Gespräche,

Nebensarten u. Wörterfammlungen.

Nebst Uebungen für die Aussprache des

Englischen.

Preis 12 S^{gr}.

Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärti-
gen Publicum erlaube ich mir ergebenst
anzuzeigen, daß ich mich als **Kürschner**
und **Mützenmacher** hieselbst niederge-
lassen habe. Da es nun mein Prinzip ist,
alle dieses Fach betreffenden Artikel mög-
lichst billig zu stellen, so bitte ich um gü-
ltigen Zuspruch.

Auch werden Pelzwaaren jeglicher Art
zur Conservation während der Sommerzeit
von mir angenommen.

Löbejün, den 10. Mai 1852.

Ch. Scherf,

Kürschner und Mützenmacher-Meister.

Selters, kohlen-saures Bitterwasser
und **schles. Sodalbrunnen** in frischer
Füllung bei **Theodor Schreiber** in **Wettin.**

Die vorzügliche **Engl. Universal-Glanz-**
wische von **G. Fleetword** in **London**,
in Büchsen zu 2 und 1 S^{gr}, ist fortwährend
zu bekommen bei **Herrn Theodor Schrei-**
ber in **Wettin a/S.** und kann ich diese schöne
Glanzwische Jedermann mit gutem Gewissen
empfehlen.

Eduard Defer in **Leipzig**,
im Auftrag von **G. Fleetword** in **London.**

Eine schlachtbare Kuh verkauft

Arnold in **Langenbogen.**

Ein übercomplettes Pferd verkauft die Post-
halterei **Langenbogen.**

Sein nunmehr wieder vollständig assortirtes
Lager von **Tuchen** und **Commerztöffen**
empfiehlt seinen werthen Kunden zu soliden
Preisen zur gefälligen Abnahme
F. W. Arzt in **Wettin.**

Die neuesten Dessins von **Sommerklei-**
dern empfiehlt den werthen Damen bestens
F. W. Arzt.

Sein reichhaltiges Lager von leinenen und
baumwollenen **Zulett-** und **Ueberzugzeu-**
gen, Handtüchern u. dgl. empfiehlt zu
auffallend billigen Preisen bei vorkommendem
Bedarf **F. W. Arzt.**

Um mehrseitigen Anfragen zu begegnen, er-
laube ich mir hierdurch bekannt zu machen,
daß ich stets ein reichhaltiges Lager von **cou-**
leurten Wasser-Twisten halte und die-
selben zum Fabrikpreis ablasse.
F. W. Arzt.

Ueuerst delikate **Katharinen-Pflanzen**
empfiehlt **F. W. Arzt.**

Englische Steinkohlen.

Mein von allen Seiten anerkanntes
bestes engl. Steinkohlenlager empfehle
ich fortwährend zum billigsten Preise, pro
Wispel mit 6³/₄ S^{gr}.

A. Schmidt, Feilenhauer-Meister.

Holzkohlen

von bekannter Güte empfiehlt fortwährend zum
billigsten Preise

A. Schmidt, Feilenhauer-Meister,
Leipzigerstraße Nr. 302.

Täglich **Maitrant** aus frischen
Kräutern offerirt

Robert Magdeburg,

Destillation und Liqueur-Fabrik.
Cönnern, den 10. Mai 1852.

Den Herren Seilermeistern erlaube ich mir
hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt von
russischem, rheinischem und italienischem Hanf
Kolben-Spizweg und Kernweg liegen habe.
C. Dönitz.

Große starke fette **Spickaale**, wie auch
sehr delikate **Stralsunder Bratheringe**,
à Stück 10 S^{gr}, in ganzen Fässern bedeutend
billiger, empfiehlt

G. Goldschmidt.

Diese Anzeige gilt den Herren!

Mein seit 3 Jahren am hiesigen Plage, große Ulrichsstraße Nr. 80, unter der Firma: **Berliner Herren-Kleider-Magazin** bestehendes **Garderobe-Geschäft** habe ich nach dem Markt ins Waagegebäude verlegt, und werde solches dort unter derselben Firma: **Berliner Herren-Kleider-Magazin von G. Fürstenberg**, fortführen.

Die vielseitige Theilnahme, deren sich mein Geschäft seit den 3 Jahren seines Bestehens zu erfreuen gehabt, lassen mich die Erwartung hegen, daß meine verehrten Kunden Ihr Vertrauen auch in dem neuen Lokale fortsetzen werden, und bin ich, gestützt auf langjährige Geschäftskennntnis und fortwährende Verbindung mit den ersten Geschäften Berlins, im Stande, allen Herren beim Einkauf Ihrer Kleidungsstücke solche Vortheile zu bieten, als dies weder ein Concurrent, noch weniger eine Schneiderverbindung im Stande ist. Mein Lager ist mit den neuesten und nobelsten Kleidungsstücken für das Frühjahr und den Sommer sortirt, und verkaufe ich wattirte Winterfachen für die Hälfte des Selbst-Kostenpreises.

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin von G. Fürstenberg, am Markt im Waagegebäude.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ein deutscher Reinweber.

Historischer Roman in 3 Abtheilungen von Ludwig Storch.

Erste Abtheilung:

- Philipp von Oesterreich.**
1. Band: Die schöne Kaufmannsrau von Antwerpen.
 2. Band: Die Reise nach Spanien.
 3. Band: Die Königskrone.

Zweite Abtheilung:

- Karl von Spanien.**
1. Band: Der Herzog von Burgund und Niederland.
 2. Band: Der König von Spanien.
 3. Band: Der deutsche Kaiser.

Dritte Abtheilung:

- Das Haus Fugger.**
1. Band: Die Sturmvoegel zum Bauernkrieg.
 2. Band: Der Bauernkrieg.
 3. Band: Der große Reichstag zu Augsburg und der Zug nach Tunis.

Preis einer jeden Abtheilung 5 Thlr.

Fünf volle Jahre hat der rühmlich bekannte Verfasser auf die Vollendung dieses Romans verwendet, und er bedurfte sie zu einem Werke, welches an Reuehrtheit des Plans, an Großartigkeit des Gegenstandes, an Ausdehnung des Geschichtsbildes, an Personenreichthum und an Mannichfaltigkeit der wechselnden Scenen, in der schönwissenschaftlichen Literatur Deutschlands seines Gleichen nicht hat. Es ist ein lebensvolles, neu in Colorit der Zeit gehaltenes Gemälde des sechzehnten Jahrhunderts, der Epoche, in welcher aus dem Tode des Mittelalters der Phönix der neuen Zeit aufstieg, in welcher die Reformation zum Siege durchbrach und Deutschland im Bauernkriege seine erste große Revolution

hatte, kurz der bis jetzt bedeutungsvollsten Jahre in der Geschichte unseres Vaterlandes. Das Schöpfen und Ringen dieser gewaltigen, der unsern so ähnlichen Zeit, ihre großen Männer und Thaten poetisch nachzubilden auch nur gewagt zu haben, verdient schon Achtung vor dem Geiste, der dies unternimmt, wenn er aber dieselbe Aufgabe, wie hier mit Glück löst und uns ebensowohl begeistert, als andererseits belehrt, uns nicht nur zu rühren, sondern auch zu erheitern, zu spannen und zu unterhalten versteht, so verdient sein Werk wohl nicht mit Unrecht den Namen eines epoche machenden, als welches wir es hiermit dem Publikum empfehlen.

Leipzig, J. J. Weber.

Halle bei Pfeffer

ist zu haben.

Kaltschmidt, Dr. J. H., vollständiges Stamm- und sinverwandtschaftliches Gesamtwörterbuch der deutschen Sprache aus allen ihren Mundarten und mit allen Fremdwörtern. Ein Hausschatz der Muttersprache für alle Stände des deutschen Volks. Ein Band in groß Quart. Dritte wohlfeile Stereotyp-Ausgabe. 140 Bogen in hoch 4. Elegant gebestet. 1851. (Radendpreis 6 Thlr. 20 Ngr.) Ermäßigter Preis: 2 Thlr.

Das Magazin

für

die Coilette, Parfümerie- und Galanterie-Gegenstände

ist durch Einkäufe auf der Leipziger Messe und directe Beziehungen aus London und Paris auf das vollständigste assortirt in

den Haarschneidesalons von **Herm. Schöttler.**

In Bettewig Nr. 18 steht eine Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

Eine neumilchende Kuh nebst dem Kalbe steht zum Verkauf bei

F. Schaaf in Möglichen.

Ein Verwalter, der auch mit dem Kübenbau vertraut ist, sucht zum 1. Juli d. J. eine Stelle. Näheres sagt **Otto Ludwig**, kleine Steinstraße Nr. 213.

Junge Mädchen, welche Lust haben das Kleidermachen gründlich zu erlernen, können sich meiden Leipzigerstraße Nr. 316 bei

Henriette Rauchauf.

Ein Bebrling, auch ohne Bebrgeld, kann sofort placirt werden bei **Louis Dietrich**, Schildermaler und Blechlackirer hinterm Rathhause.

Wenn der Verfasser in seiner Annonce in Nr. 210 d. Bl. sich wieder ein Mal mit un-

nügen Gegenständen beschäftigt, so kann das nicht sehr auffallen, da man von ihm bisher nur Unnützes kennt und er überhaupt nie etwas Brauchbares zur Welt gefördert hat; daß er aber ein Wohnhaus mit einer Reitbahn vergleicht, ist unverzeihlich von ihm, da doch zwischen beiden der Unterschied nicht etwa so unbedeutend ist, als zwischen einem Wundarzt II. Klasse und einem Barbier.

Umlauf.

Zur gütigen Beurtheilung.

Ist es recht, wenn ein gewisses Subject (welches nur Ursache hat ein Ankegel zu beten, wenn es überhaupt ein Gebet gelernt hat, daß es in ein gewisses Brod gekommen ist,) einem Bürger, welcher sich nur rechtschaffen nähren will, auf alle mögliche Art und Weise das Brod zu verkümmern sucht?

Löbdekin, den 10. Mai 1852.

C. F.

Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 16. Mai Concert vom Gesangvereine zu Stumsdorf. Anfang 7 Uhr. Nach dem Concerte Ball. Zu zahlreichem Besuche ladet ein **A. Raqe**, Dir.

Großes Concert

Himmelfahrtstag und ersten Pfingstfeiertag dieses Jahres im Herzogl. Schlossgarten zu Bienenborn, gegeben vom Herzogl. Anhalt-Cöthenschen Militär-Musikcorps. Eintrittspreis à Person 2 1/2 Gr. Programme werden an der Kasse gratis verabreicht. Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Carl Wittig.

Tivoli-Theater.

Mit der ergebensten Anzeige, daß am 20. Mai das Tivoli-Theater in der „Weintraube zu Giebichenstein“ eröffnet wird, verbinde ich die freundliche Einladung an das verehrte Publicum, mein Unternehmen durch eine recht frequente Theilnehmung wohlwollendst zu unterstützen.

Die Mitglieder meiner Gesellschaft sind, wie die Folge lehren wird, höchst solid, so wie tüchtig in ihren Leistungen, wodurch ich in Stand gelehrt bin, ein vielseitiges Repertoir der neuesten Lustspiele, Gesangspiesen, Vaudevilles und Schauspiele zur Ausführung zu bringen, und auch des mir erbetenen Vertrauens würdig zu machen, sowie billigen Anforderungen zu genügen!

Halle, d. 11. Mai 1852.

Carl Horny,

Kön. Preuß. Concess. Schauspiel-Unternehmer.

Gebauer-Schweschké'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschkeschen Verlage).

N 220.

Halle, Mittwoch den 12. Mai
Zweite Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Mai. In der ersten Kammer wurden heute mehrere Gesetzentwürfe durch Annahme der zweiten Lesung übereinstimmende Beschlüsse herbeigeführt. Namentlich über Entwurf, die vorläufige Straffbestimmung wegen Uebertretungen

send, ferner über die Besteuerung der trockenen Wechsel und

erfügungen, und ein

der zweiten Ka

nung, zunächst

v. Wände und

bracht hatte, u

eine Verfassungs

nde geführt, un

über den Komm

Reichenspergers

gehaltenen Rede

n in Bezug au

die Minister be

das Verhältnis

Vertretung der

Minister des F

licher Rede aus

selbst wird vor

lt werden, die



Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt, Nassau und Oldenburg. Den Vorsitz und die Leitung der Verhandlungen werden die Herren Geh. Staatsrath von Wydenbrugg und Staatsrath Trautvetter übernehmen. Verschiedene Vorlagen und Entwürfe sind von der weimarischen obersten Kirchenbehörde ausgearbeitet und werden zur Beröfentlichung gebracht werden.

Hannover, d. 9. Mai. Nachdem der Ober-Appellations-Gelehrter von Reiche das Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten übernommen hat, sind die durch die Entlassung der Herren von Borries und von der Decken erledigten Ministerposten besetzt, und das Ministerium wird nun als ein Ganzes vor den Augen der wenigen Tagen wieder zusammentretenden Ständen aufstellen können. v. Reiche schließt sich seinen jetzigen Kollegen in allen wesentlichen Punkten entschieden an. Altgläubig und ein Freund des Bestehenden, erstrebt er die Rückkehr zur guten alten Zeit, jedoch nicht auf Kosten des einmal errungenen Rechts und, so weit es irgend angeht, ohne Anwendung äußerster Maßregeln, die überhaupt dem Geiste der hannoverschen Verfassung nicht zusagen. Das Ministerium hat sich doch an innerer Uebereinstimmung gewonnen, und so geht es feindlich in fester Verfassung dem Kampfe mit den Vertretern des Bestehenden entgegen. Uebrigens wieder auch die eigentlichen Junker keineswegs müßig. Sie richten ihre Blicke aufs Neue auf den Bund und ihre auswärtigen einflussreichen Gesinnungsgenossen, und da sie Ansprüche in der provinziallandschaftlichen Frage bei Weitem weiter um ihres eigenen Werths als deshalb erhoben haben und mit dieser Entschiedenheit daran festhalten, um mittelst derselben Mittel, die Einheit und Vorwand zu finden, die Verfassung von 1848 und die damit verbundenen Reformen überhaupt zu beseitigen, so ist wohl nicht daran zu denken, daß eine Verständigung zwischen den Ministern und der Oppositionspartei zu Stande kommen werde, es sei denn, daß eine solche Verständigung nur ein Schritt weiter wäre zum gänzlichen Siege der Oppositionspartei.

Am vorgestrigen Tage ist der seit längerer Zeit zwischen der hiesigen Regierung und der kurfürstlich hessischen Regierung hier verhandelte Vertrag über die Ausführung der Eisenbahn von der hannoverschen Grenze bei Kregenhof bis Kassel, sammt einem dazu gehörigen Telegraphenvertrage zum Abschluß gekommen. Der Bau der Eisenbahnstrecke von der Grenze bis nach Kassel, einer Strecke von der Länge von 10 Meilen, wird dem Vertrage nach von Hannover ausgeführt werden, welches den Betrieb bis nach Kassel erhält.

Sondershausen, d. 6. Mai. Am vorgestrigen Tage überreichte der Kommissar unserer Fürstin, Legationsrath Dr. von Bursian aus Sondershausen, in einer Privataudienz unserem Fürsten die vollzogenen Urkunden, die sich auf die Ehescheidung unseres Fürstenpaars beziehen und empfangen von dem Fürsten im Beisein des Geheimraths v. Schönemann die Documente für die Fürstin, so wie das aus landesherrlicher Machtvollkommenheit vollzogene Scheidungsdecret. Somit ist das Fürstliche Eheband aufgehoben, die Fürstin jedoch führt ihren Namen fort und verkleibt bei ihren Ehren und Würden einer regierenden Fürstin zu Schwarzburg. Die Fürstin reiste unmittelbar darauf ab. Die Verträge, über welche zwischen den beiderseitigen Commissairen vier Monate verhandelt ist, sollen für die Fürstin äußerst glänzend ausgefallen sein.

Frankreich.

Paris, d. 8. Mai. Die auf übermorgen angeordnete kolossale Ceremonie nimmt die Aufmerksamkeit des Publikums, die Kräfte der Industrie, die Thätigkeit der militairischen, geistlichen und Polizeibehörden, die Spalten in den Journalen, die Anschlageliste an den Straßenecken in ungewohntem Grade in Anspruch. Es ist buchstäblich wahr, daß die Hände nicht hinreichen, um die Privattoiletten, die

